

1638 November 17.

A

SCHREIBEN¹ VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]²

"bi eüwerem unser g.l.A.E. uns vorgestrigen tags durch eignen leüfersbotten, über reichten schriben, erscheindt sich Zwar, das selbiges eins theils, uf ein sonderbaren fründt= unndt brüederlichen Stylum gezogen. Wan nit Anderstheils durch was nach folgenden begriff unns Ser bedenckhlich, Ja in usblibung gegen den erwiseren unnsrer grundtlichen reparation, hochnachttheillige Völg uf den hals [ge]legt Wurden, Mögen also unns nit enthalten Eüch unseren G.L.A.E. fründtlichist Zue erinieren, Was gedult wier, by den unbegründten undt vermessenlichen, auf siten des H. Prelaten [Abt Plazidus **Reimann**] Zue den Einsidlen, gesuchten usflüechten, undt Weigerung, bis an hero übertragen [- das Ganze ist auf dem Hintergrund des Streites zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz zu sehen: 1633 musste Schwyz wegen des Einfalls der Schweden Truppenkontingente in den Thurgau entsenden; 1634 verlangte dann Schwyz, das im Flecken Einsiedeln die Vogtei innehatte, dass sich der Flecken an den dadurch entstandenen Kosten mit einer Kriegssteuer³ beteilige, ein Begehren, das die Abtei aber strikte ablehnte; der Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben fungierte in dieser Auseinandersetzung als Vermittler -]; also das anstatt, Wier mit nüwen Terminis, die Zwüschen unns Eydgnossen, noch niemahlen gebrucht, Zuo einer Conferenz Oder underred solten beruofft Werden [- an der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 22. bis 25. November 1638 in Luzern sollten dann u.a. tatsächlich spez. auch die oberwähnten Streitigkeiten erörtert werden -]⁴, Wier gehofft hetten, Es weren Jhr ... undt übrige lob: Cath: Ortt Unnsrer Sonnenclar gerechten sach, undt fuogsame Also erfüllt worden, das sein H. Prelaten ungeformbtes abfliechen, Entströwen Undt Widersetzen, von Jhnen schon lengsten Zuo ruowen wurde geweisen sein.

Nun Wüssent wier unns kheines Wegs Zue entschuldigen, so wier uf Sölche informalitet, darin unns glichsamb einer Parth verkündt wirdt, uns bequemben Wurden, Ob schon unns die hent, unser rechten Undt ... gewüsen sach, auch von unseren höheren Gwelten [die Landsgemeinde gemeint?] nit gebunden Weren, geschwigen das wier von nüwem, nit Ohne hertzliches empfinden verstehn müessen, wie schimpfflich Er angedüte[r] Prelat, Unns widerumb Ze verunglimpfen sich gelusten lassen, also undt der gstalt, das wier nit wol unterscheiden

khönen, ob es ... dem gmeinen sprüchwort nach, der Antwort Werdt sin möge oder nit, Jn deme uf ietzt gedachtem Ortt nit geschücht Wirdt, unns eines unbillichen, Gwalts, hindersetzung alles gebürenden respects, abwichung Eydgnosischen Schrots, bekümben- unndt anfechtung, so gar betraugs der Jurisdictionen, Übersehung, Reversen undt schirmbrieffen, genötigter entwichung, betroüwten resolutionen gegen geistlichen Personen, undt anderen vil mer inconvenienzen Zue bezei- gen.

Da doch Gott dem herren, der aller mentschen hertzen, penetriert, unverborgten, undt die welt, so sy die Augen, auf unser gerecht in- tent offen haben wirdt, gnuogsamb heiter Zue erkennen hat, das wier in disem unerhofften gegensatz undt widerstandt, Anders nichts, dan worzue wier wol befüegt, verüebt und gewürckt haben.

Wie aber wier, in unnsere allein angehörigen Jurisdiction, gegen un- nseren Vasallen [=Dorfgenossen des Fleckens Einsiedeln], unndt die unns bewüsster massen Zue versprechen stehnd, Zuo höchstem praeiu- diz, gesambter lob: Eydgnosschafft, und der unns Zue dienenden Judi- catur auf andere tribunal verweisen undt wieschon gemelt, Als ein Party Citiert werden solten, khönen wier nit gestehn; darumben den der hoffnung, Ja entlichen Zueversicht leben, Es werden Jhr ... undt übrige lob: Cath: Ortt, unns nit allein nit für übel aufnehmen, das wier bi disem angestellten tag nit erschinen khönen, sonder unns bei Unnsere, so lang eingehebtten rechtmessigen fuogsame, als wahre undt getrüwe lieb: undt handhaber Eydgnosischer Fryheit, undt darob be- türten Pündten, Zue manutieren, Auch der glichen unwürdig undt wi- derspenigen gmüetter (welche nur dahin gehn undt mirieren thuont, wie sy ohne billichmessigen grundt sich der schuldigen gebür ent- schlagen undt Zue einem Standt aufwerffen möchten.) Zue bequembung der gehörenden Pflicht, undt gehorsamb der malen einest, Zue mahnen unndt wisen bedacht sin, undt wirdt unns verhoffentlich, niemandt mos noch regul vorzescriben gedünckhen, Jnn was formb wier gegen unnsere Eignen, delinquenten rebellen undt Jurisdiction betrüebere Zue procedieren haben sollen, wie wier auch dabi nit vergässen wer- den, Zue seiner Zit unns der angezognen Übel Fundierten unndt unbil- lichen Zuelagen, mit Zuethuon höherer gwelten Widerumb Ze resentie- ren undt Zue retten; darwider unns ob gott wil auch niemandt Zue tadlen, sonder menigklich ursach haben wirdt, unns nit allein, bi disem glimpff Ze geben, sonder auch das wier kheineswegs, von dem durch unnsere höhere gwelt wol undt recht gefasseten resolutionen aussetzen, unns werden bereden lassen, gestalt wier dan die selbigen Jn unverenderlicher Observanz Zue halten undt handt Ze haben, auch alles darüber uszestehn, entlichen gesinet plibent unndt auch die

unformkliche gegen den herren Ehrengesandten, lob: Cath: Ortten [auf der Tagsatzung der VII kath. Orte, die vom 25. bis 27. Oktober 1638⁵ stattfand - Stadt und Amt Zug war dabei durch Wolfgang **Wickart** und Jakob **Andermatt** vertreten -], ... Zue lucern von Jme H. Prelaten überschickte schriftliche protestation hie nit für gantz nichtig unndt ungütig geacht haben wellen. Darbi unns dan auch kheineswegs infallen wil, das diser unsere billiche Weigerung unseren Eydgnosischen handlungen undt wessen, was bösen Jngengen undt verlutungen erweckhen, sonder hoffendt hierdurch die selbige vilmer ercreffttiget sin mögen. Undt sonsten eüch unseren G.l.A.E. undt übrigen lob: Cath: Ortten, allerhandt andre müglichiste Wilfahrungen Zue prestieren ungespartes Flises, unns damit sambtlich dem schirm Gottes undt **Mariae** fürpit wol empfellende ...".

- 1) Der besseren Verständlichkeit wegen werden im Original getrennt geschriebene Wörter hier in der Transkription nach heutigen Regeln zusammengeschrieben.
- 2) s. Henggeler/Fürstabt Reimann 32
- 3) s. etwa Zurlaubiana AH 133/97 Abschnitt 3 gegen Schluss
- 4) s. EA V 2, 1105 (Nr. 876) spez. 1106 a. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 1099 (Nr. 871) spez. 1101 k

Kopie - AH 213-214

101

[1610?]

A

ABRECHNUNG BEZÜGLICH VERSCHIEDENER [VON OBERST HANS JAKOB STOCKER, VON ZUG, INHABER EINES REGIMENTS IN SAV. DIENSTEN] ANGESCHAFFTER AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE¹

"Jtem Jhn harnisten Empfangen harnist 186 gantz
dar Zuo Manglet 8 harnist Kragen und 1 Ruggen

Darvon sindt noch verhanden undt Wider Zu Lüfern 38 harnist manglet 6 halss krägen
2 Ruggen Und 1 Jsen huot Restier schuldig
Wan die Wider geliffert harnist 148 Zu
9¼ guot gulden thuot"

1369 Kr.

"Jtem ihn Musgetten Empfangen 223 sind noch
Verhanden 102 Restiert 121 Zu 6½ f thuot"

786 Kr. 30 [bz.?)

"Jtem ihn hogen 57 Zu 5¼ f thuot"

299 Kr. 15 [bz.?)

"S. a"

2454 Kr. 45 [bz.]

"[S]tattschreibers² Rechnung"